

## VIDEOTHEMA: DER STREIT UM SCHNEEWITTCHEN

Bevor ihr euch das Video anschaut, löst bitte folgende Aufgabe:

1. Aus dem Märchen „Schneewittchen“ sind viele Zitate bekannt und weit verbreitet. Ordnet Anfang, Mitte und Ende der Zitate aus dem Märchen richtig zu.

- |  |                                   |  |
|--|-----------------------------------|--|
| 1. Weiß wie Schnee, ...                    | a) ... an der Wand, ...           | I) ... wer ist die Schönste im ganzen Land?  |
| 2. Spieglein, Spieglein ...                | b) ... rot wie Blut ...           | II) ... ist noch tausendmal schöner als Ihr. |
| 3. Wer hat ...                             | c) ... bei den sieben Zwergen ... | III) ... Tellerchen gegessen?                |
| 4. Aber Schneewittchen über den Bergen ... | d) ... von meinem ...             | IV) ... und schwarz wie Ebenholz.            |
| 5. Es ...                                  | e) ... war ...                    | V) ... einmal ...                            |

2. Schaut euch das Video einmal an. Achtet genau darauf, was passiert. Kreuzt an, was zu sehen ist. Es sind mehrere Antworten möglich. Man sieht ...

- a) die Zeichnung eines schwarzhaarigen Mädchens mit vielen Tieren.
- b) die Darstellung einer hexenartigen Frau, die einen roten Apfel hochhält.
- c) ein Interview mit einer Frau, die wie Schneewittchen aussieht.
- d) eine kleine Figur einer Königin, die böse guckt.
- e) eine große weiße Skulptur, deren Kopf eine seltsame Form hat.
- f) einen Zwerg mit einer Axt in seiner Hand.
- g) einen Riesen, der einen Felsen bewegt.
- h) Puppen an Seilen, die aussehen wie Figuren aus „Schneewittchen“.
- i) ein Gemälde, auf dem zwei ältere Herren in feiner Kleidung zu sehen sind.

3. Schaut euch das Video ein zweites Mal an und hört diesmal genau hin. Wählt die richtige Antwort aus.

- 1. Karlheinz Bartels hat festgestellt, dass die Gebrüder Grimm das Märchen „Schneewittchen“ in der Stadt Lohr am Main geschrieben haben. R / F
- 2. Peter Wittstadts Skulptur soll eine Mischung aus Schneewittchen und Medusa sein. R / F
- 3. Wittstadts Figur in seinem Garten ist schon in Bronze gegossen. R / F
- 4. Wittstadt möchte niemanden mit seiner Skulptur provozieren. R / F
- 5. Den meisten Bürgern der Stadt gefällt die Figur nicht. R / F
- 6. Die Skulptur hat mehr als 100.000 Euro gekostet. R / F
- 7. Dem Gastwirt Matthias Mehling gefällt die Skulptur, weil sie zur Stadt passt. R / F
- 8. Bürgermeister Mario Paul will verhindern, dass die Statue aufgestellt wird. R / F

4. Setze dort, wo es notwendig ist, das richtige Reflexivpronomen ein.

- a) Lohr am Main hat \_\_\_\_ zur Heimatstadt Schneewittchens ernannt.
- b) Ich habe \_\_\_\_ die umstrittene Statue gesehen.
- c) Hast du \_\_\_\_ das Märchen als Kind sehr oft angehört?
- d) Die Stiefmutter hat \_\_\_\_ ihre Kinder bevorzugt.
- e) Bei Schneewittchen handelt es \_\_\_\_ um ein Märchen.
- f) Ich frage \_\_\_\_, ob meine Vorstellung von Schneewittchen nicht veraltet ist.
- g) Manche Bürger glauben, dass sie \_\_\_\_ an die Statue gewöhnen werden.
- h) Was die Brüder Grimm \_\_\_\_ wohl zu der Schneewittchen-Statue gesagt hätten?

## GRAMMATIK

A. Hier wird vieles gemacht.

- die Kirche - bauen
- unsere Freunde - abholen
- die Umwelt - helfen
- die Bücher - geben - jeder Lehrer
- das Essen - servieren - die Gäste

B. Von wem wurde das gemacht?

- Ich schickte den Brief.
- Die Kinder schrieben die Karten.
- Mein Bruder kaufte den Computer.
- Seine Großmutter erzählte ihm die Geschichte.
- Der Kellner brachte mir meine Suppe.

C. Was muss gemacht werden?

1. ( Neue Energiequellen - müssen - finden )

2. ( Altpapier - dürfen - bringen - zur Sammelstelle )

3. ( Wasser - sollen - sparen )

4. ( die Umwelt - müssen - helfen )

5. ( Produkte aus dem Regenwald - sollen - kaufen - nicht )

6. ( ein Komposthaufen - können - einstellen - zu Hause )

7. ( öffentliche Verkehrsmittel - sollen - benutzen )

#### D. Ein bisschen höflicher, bitte!

1. Ruf mich morgen an!

2. Bleibt hier!

3. Kommen Sie mit!

4. Hast du eine Tasse für mich?

5. Kann ich dir helfen?

6. Ich will ein Stück Kuchen!

#### E. Wünsche.

1. Ich habe nicht viel Geld.

Wenn ich nur \_\_\_\_\_.

2. Ich kann kein neues Auto kaufen.

Ich wünschte, \_\_\_\_\_.

3. Ich fühle mich nicht wohl.

Ich wünschte, \_\_\_\_\_.

4. Ich bin nicht sehr intelligent.

Wenn ich nur \_\_\_\_\_.

5. Ich weiß die Antworten nicht.

Wenn ich nur \_\_\_\_\_.

6. Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht.

Ich wünschte, \_\_\_\_\_.

#### F. Wenn ...

1. Wenn ich in Deutschland wohnte, \_\_\_\_\_

2. Wenn ich Zeit hätte, \_\_\_\_\_

3. Ich wünschte, \_\_\_\_\_

4. Wenn ich nur \_\_\_\_\_

5. Wenn ich mehr Geld hätte, \_\_\_\_\_

6. Wenn ich Bill Clinton wäre, \_\_\_\_\_

#### G. Dornröschen im Präteritum

Einmal \_\_\_\_\_ (leben) ein König mit seiner Königin, und die beiden \_\_\_\_\_ (haben) noch kein Kind. Jeden Tag \_\_\_\_\_ (sagen) sie, »Ach, wenn wir doch ein Kind hätten!«, aber sie \_\_\_\_\_ (bekommen) keins. Eines Tages, als die Königin im Bade \_\_\_\_\_ (sitzen), \_\_\_\_\_ (kommen) ein Frosch aus dem Wasser und \_\_\_\_\_ (sprechen) zu ihr: »Dein Wunsch wird erfüllt werden: bevor ein Jahr vergeht, wirst du eine Tochter zur Welt bringen.«

In der Tat gebar die Königin bald ein Mädchen, wie es der Frosch gesagt hatte. Das Mädchen \_\_\_\_\_ (sein) so schön, dass der König aus Freude ein großes Fest \_\_\_\_\_ (organisieren). Er \_\_\_\_\_

(laden) nicht nur seine Verwandten und Bekannten dazu ein, sondern auch die weisen Feen, damit sie dem Kind bewundern  
 \_\_\_\_\_ (können). Es \_\_\_\_\_ (geben) dreizehn weise Feen; aber der König  
 \_\_\_\_\_ (haben) nur zwölf goldene Teller, und so \_\_\_\_\_ (müssen) eine Fee zu Hause  
 bleiben.

Am Tag des Festes \_\_\_\_\_ (bringen) die weisen Feen dem Kind ihre Wundergaben: die eine  
 \_\_\_\_\_ (schenken) ihr Tugend, die andere Schönheit, die dritte Reichtum, und so weiter, bis elf Frauen ihre  
 Geschenke gemacht hatten. Plötzlich \_\_\_\_\_ (springen) aber die Tür auf und die dreizehnte Fee, die zu  
 Hause geblieben war, \_\_\_\_\_ (kommen) herein. Sie \_\_\_\_\_ (wollen) sich dafür rächen,  
 dass sie nicht zum Fest eingeladen worden war, also \_\_\_\_\_ (rufen) sie: »Die Königstochter soll sich in ihrem  
 fünfzehnten Lebensjahr an einer Spindel stechen und tot zur Erde fallen.« Und ohne ein Wort weiter \_\_\_\_\_  
 (gehen) die böse Fee aus dem Zimmer.

Alle \_\_\_\_\_ (sein) erschrocken, aber die zwölfte Fee, die ihren Wunsch noch zu geben hatte,  
 \_\_\_\_\_ (stehen) auf und \_\_\_\_\_ (sprechen): »Es soll aber kein Tod sein, sondern ein  
 hundertjähriger tiefer Schlaf, in den die Königstochter fällt.«

Um seine Tochter vor diesem Unglück zu bewahren, \_\_\_\_\_ (erklären) der König nun, dass alle Spindeln  
 im ganzen Land sollten verbrannt werden. Die Jahren \_\_\_\_\_ (vergehen), und das Mädchen  
 \_\_\_\_\_ (werden) älter, genau so, wie die weisen Feen versprochen hatten: es \_\_\_\_\_ (sein) so  
 schön und fromm, dass alle Leute, die es \_\_\_\_\_ (ansehen), es gleich lieben \_\_\_\_\_  
 (müssen).

An ihrem fünfzehnten Geburtstag aber \_\_\_\_\_ (laufen) die Königstochter allein im Schloss herum. Da  
 \_\_\_\_\_ (steigen) sie eine kleine Treppe, die sie noch nie zuvor gestiegen war. Und dort  
 \_\_\_\_\_ (sehen) sie eine kleine Tür, die sie noch nie zuvor gesehen hatte. Sie \_\_\_\_\_  
 (öffnen) die Tür, und fand in dem Kammer eine alte Frau, die am Spinnrad \_\_\_\_\_ (sitzen) und fleißig ihren  
 Flachs \_\_\_\_\_ (spinnen).

»Was machst du da?« \_\_\_\_\_ (fragen) die Königstochter.

»Ich spinne«, \_\_\_\_\_ (sagen) die alte Frau.

»Und was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?« \_\_\_\_\_ (wollen) die Königstochter wissen, als  
 sie die Spindel nicht \_\_\_\_\_ (erkennen). Als sie aber die Spindel in die Hände \_\_\_\_\_  
 (nehmen), \_\_\_\_\_ (stechen) sie sich mit dem Finger, und so \_\_\_\_\_ (gehen) der  
 Zauberspruch in Erfüllung ...

## INFINITIV MIT ZU UND OHNE ZU

Infinitiv	Hauptsatz	Infinitivkonstruktion
bereit sein zu	Er ist dazu bereit,	dir endlich Paroli zu bieten.
entschlossen sein	Ich bin fest entschlossen,	unserem Chef meine Meinung zu sagen.
erlaubt sein	Es ist nicht erlaubt,	in öffentlichen Gebäuden zu rauchen.
erstaunt sein über	Wir sind darüber erstaunt,	dich hier im Hofbräuhaus zu treffen.
falsch sein	Es war falsch von dir,	das Auto zu verkaufen.
gesund sein	Es ist nicht gesund,	stundenlang am Computer zu spielen.
gewohnt sein	Ich bin es gewohnt,	täglich nur 4 Stunden zu schlafen.
gut sein	Es ist gut,	sich auf Freunde verlassen zu können.
leicht sein	Es ist nicht leicht,	viel Geld zu verdienen.
richtig sein	Es war richtig,	den faulen Mitarbeiter zu entlassen.
überzeugt sein von	Wir sind davon überzeugt,	die qualifiziertesten Mitarbeiter zu haben.
verboten sein	Es ist verboten,	mit Schuhen eine Moschee zu betreten.
wichtig sein	Es war wichtig,	den Kollegen das Problem zu erläutern.

Infinitiv	Hauptsatz	Infinitivkonstruktion
die Absicht haben	Er hat die Absicht,	nach Paris zu fahren.
Angst haben (vor)	Er hat Angst,	zu versagen.
eine Freude sein	Es ist uns eine Freude,	Sie hier begrüßen zu dürfen.
(keine) Lust haben	Hast du Lust,	mit mir ins Kino zu gehen?
Problem haben	Sie hatte das Problem,	zu viele falsche Freunde zu haben.
Spaß haben bei	Wir hatten Spaß dabei,	Herrn Stoppa zu veräppeln.
(keine) Zeit haben	Ich habe keine Zeit,	ständig mein Zimmer aufzuräumen.

Infinitiv	Hauptsatz	Infinitivkonstruktion
<b>an bieten</b>	Er hat mir angeboten,	mir bei der schwierigen Arbeit behilflich zu sein.
<b>an fangen</b>	Gleich fängt es an,	zu regnen.
<b>auf hören</b>	Hör doch endlich auf,	den ganzen Tag an unserer Tochter rumzunörgeln.
<b>beabsichtigen</b>	Wir beabsichtigen,	in den nächsten Jahren ein Haus zu bauen.
<b>beginnen</b>	Der Student beginnt,	sich auf die schwierige Prüfung vorzubereiten.
<b>s. bemühen</b>	Bemüh dich darum,	endlich auf eigenen Füßen zu stehen.
<b>beschließen</b>	Der Kanzler beschloss,	die erneuerbaren Energien massiv auszubauen.
<b>bitten</b>	Ich bitte dich,	die Türen leise zu schließen.
<b>denken an</b>	Denk bitte daran,	morgen die Mülltonnen auf die Straße zu stellen.
<b>s. entschließen</b>	Er entschließt sich,	sich von seiner untreuen Frau scheiden zu lassen.
<b>erlauben</b>	Mein Vater erlaubt mir,	mit euch im Sommer nach Italien zu fahren.
<b>gelingen</b>	Gelingt es dir,	die alte Waschmaschine zu reparieren?
<b>glauben</b>	Warum glaubst du,	eines Tages steinreich zu sein?
<b>helfen bei</b>	Hilf mir doch dabei,	den alten Schrank auf den Speicher zu tragen.
<b>hoffen auf</b>	Viele hoffen darauf,	einmal das ganz große Geld zu gewinnen.
<b>meinen</b>	Warum meinst du,	immer Recht haben zu müssen?
<b>scheinen</b>	Der Fremde scheint,	kein einziges Wort zu verstehen.
<b>verbieten</b>	Ich verbiete dir,	mit diesem faulen Taugenichts auszugehen.
<b>vergessen</b>	Er hat vergessen,	seiner Frau zum Geburtstag zu gratulieren.
<b>versprechen</b>	Versprich mir,	für immer und ewig treu zu bleiben.
<b>versuchen</b>	Versuch mal,	diesen Kastanienbaum hochzuklettern.
<b>vor haben</b>	Seppel hat vor,	im nächsten Jahr nach Brasilien zu fliegen.
<b>warnen vor</b>	Ich warne dich davor,	dich mit diesem miesen Typ anzulegen.
<b>s. weigern</b>	Er hat sich geweigert,	die Tische in den Keller zu bringen.

#### H. Viel zu tun.

1. Ich finde es schwer, \_\_\_\_\_
2. Es ist Zeit, \_\_\_\_\_
3. Ich soll auch \_\_\_\_\_
4. Es ist schön, \_\_\_\_\_
5. Es macht keinen Spaß, \_\_\_\_\_
6. Ich will nicht \_\_\_\_\_

#### I. Um, ohne, statt

1. Monika geht ins Kino. Sie will den neuen Bond-Film sehen.  
\_\_\_\_\_
2. Peter geht in die Kneipe. Er geht nicht zum Unterricht!  
\_\_\_\_\_
3. Die Kinder spielen oft zusammen. Sie haben keine Argumente.  
\_\_\_\_\_
4. Ich sehe fern, denn ich will mich entspannen.  
\_\_\_\_\_
5. Erich ging in ein Konzert, aber er hat seine Eltern nicht gefragt.  
\_\_\_\_\_
6. Ich habe dich angerufen. Ich wollte nicht eine Email schicken.  
\_\_\_\_\_
7. Ich ging nach Hause, weil ich meine Bücher holen musste.  
\_\_\_\_\_